

Rilke, Rainer Maria: Pietà (1900)

1 So seh ich, Jesus, deine Füße wieder,
2 die damals eines Jünglings Füße waren,
3 da ich sie bang entkleidete und wusch;
4 wie standen sie verwirrt in meinen Haaren
5 und wie ein weißes Wild im Dornenbusch.

6 So seh ich deine niegeliebten Glieder
7 zum erstenmal in dieser Liebesnacht.
8 Wir legten uns noch nie zusammen nieder,
9 und nun wird nur bewundert und gewacht.

10 Doch, siehe, deine Hände sind zerrissen –:
11 Geliebter, nicht von mir, von meinen Bissen.
12 Dein Herz steht offen und man kann hinein:
13 das hätte dürfen nur mein Eingang sein.

14 Nun bist du müde, und dein müder Mund
15 hat keine Lust zu meinem wehen Munde –.
16 O Jesus, Jesus, wann war unsre Stunde?
17 Wie gehn wir beide wunderlich zugrund.

(Textopus: Pietà. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55917>)